



Smarter Schweizer

Die kleine, feine Schweizer Firma Rowen kennen in Deutschland bisher möglicherweise nur Insider. Das sollte sich mit dem Smart Amp ihrer Marke Swiss HD ändern. Denn der kleine Vollverstärker-David klingt riesig und nimmt es sogar mit Boxen-Goliaths auf.

Lothar Brandt

Das Experiment könnte man für mutig halten. Oder für übermütig. Einen Transistor-Vollverstärker mit nominell gerade mal 50 Watt auf Lautsprecher-Boliden vom Kaliber einer Bowers & Wilkins 801 D4, KEF Blade oder Piega Master Line Source 3 loszulassen. Oder umgekehrt. Jedoch: Operation gelungen, Klang lebte. Und wie. Der mutmaßliche Verstärker-David zeigte sich den Boxen-Goliaths gewachsen. Doch der Swiss HD Smart Amp erlegte sie nicht etwa in der Schlacht wie das biblische Vorbild, sondern erweckte sie im Gegenteil zu vitaler Dynamik. Versuch macht eben klug. Unter anderem den Autor.

Der durfte genau diese Versuchsanordnung in der Schweiz erleben – für einen Bericht in AUDIOs Supplement AUDIO SWISS Q3/2023. Und weil es so schön funktioniert hatte, vereinbarte der Schreiber dieser Zeilen mit Yvo Aebischer, dem Initiator dieses Experiments, es just in einem regulären Test in AUDIO zu wiederholen. Im Prinzip. Schließlich hatte sich ja die noch teurere, noch edlere Bowers & Wilkins 801 D4 Signature angekündigt – siehe Seite 32.

Nicht aus dem Nichts

Doch davon später. Zunächst einmal gilt es, ein wenig die Hintergründe und die

Herkunft jenes Vollverstärkers zu ergründen, der da die Branchengrößen so keck herausfordert. Er kommt jedenfalls nicht aus dem Nichts. Dahinter steckt das geballte Know-how aus den Jahrzehnten Firmengeschichte der Dynavox electronics SA aus der Schweiz. Die ist die Mutterfirma von Rowen, einem Kind des rührigen helvetischen Importeurs, Ingenieurs und Entwicklers Anton Aebischer – siehe Kasten. Rowen ist dank seiner cleveren Elektronik und wohnraumfreundlichen bis großraumfüllenden Lautsprecher im Land der Eidgenossen ein Big Player. Mit einem Schweizer Möbelbauer gründete Dynavox die gemeinsame Firma Swiss HiFi Design, kurz Swiss HD.

Der Smart Amp ist für Langlebigkeit konstruiert. Er soll auch in 30 Jahren noch Freude machen.

Da gibt es ganz wunderbare Highend-Möbel, die zum Beispiel eine komplette AV-Anlage vollständig verschwinden lassen – gerüstet mit Rowen-Technik. Oder eben drei komplette Lautsprecherlinien auf Basis von Rowen-Know-how. Und seit ein paar Jahren den Swiss HD Smart Amp, der zwar vom Design her etwas anders anmutet als die diversen Verstärker von Rowen, im Inneren aber Rowen pur ist. Entwickelt hat ihn maßgeblich Pascal Aebischer, der zusammen mit seinem Bruder Yvo das anspruchsvolle Erbe von Vater Anton übernommen hat.

So kommt auch der Smart Amp zu 100 Prozent aus der Schweiz, äußerlich nach Landessitte eher bescheiden auftretend. Besonderes Kennzeichen: das Punktmatrix-Display. Wer das für ein etwas schrulliges Festhalten an vermeintlich antiker Optik hält, muss sich eines Besseren belehren lassen. Es gehört zu jener auf besondere Langlebigkeit ausgerichteten Dynavox-Strategie. Erstens ist es deutlich robuster als etwa ein hochauflösendes OLED-Display. Zweitens sehr viel einfacher nachrüstbar als die vermeintlich modernen Anzeigen. Für Yvo Aebischer



GRÜNDER-SÖHNE: Yvo (links) und Pascal Aebischer lenken die Geschicke von Rowen und Swiss HD heute.

Rowen: Schweizer Qualität von Anfang an

Die Geschichte von Rowen beginnt 1971, als Anton Aebischer seinen ersten Vorverstärker fertigstellte. Zuvor hatte er sich schon als Importeur mit Dynavox einen Namen in der HiFi-Branche gemacht. Er gehörte zu jener Gruppe europäischer Importeure, die 1972 die New Acoustic Dimension NAD aus der Taufe hoben. Rowen produzierte von Beginn an in der Schweiz. 1987 präsentierte der gelernte Radio- und TV-Elektroniker

und studierte Elektroingenieur den ersten Lautsprecher nach dem Voll-Bipol-Prinzip, 2000 mit der Absolute One die erste Endstufe mit „überkompensiertem Dämpfungsfaktor“ und Leistung bis 4000 Watt. Inzwischen hat Aebischer das operative Geschäft an seine Söhne Yvo und Pascal übergeben, die in die imposante neue Firmenzentrale in Düringen, Kanton Fribourg umzogen. Swiss HD ist eine Marke von Rowen.



Verstärker Transistor-Vollverstärker

ist es „ein Un Ding, ein ganzes Gerät entsorgen zu müssen, nur weil das Display defekt ist“. Ohne mit der Wimper zu zucken, peilen die Dynavox-Manager eine Lebenszeit von „mindestens 30 Jahren“ an, nach denen ihre Produkte noch immer uneingeschränkt Freude machen sollen.

Deshalb bleiben auch schnelllebige Digitalkomponenten wie Streamer außen vor. „Das können andere besser und mit viel kürzeren Produktzyklen.“ So clever wie schlüssig. Dem Smart Amp als moderner Anlagenzentrale verpasste Pascal Aebischer jedoch einen DAC, der mit einer Auflösungsfähigkeit von 24 Bit Wortbreite und 192 Kilohertz Abtastfrequenz im Vernunftrahmen bleibt, freilich nur bei PCM und nur über optische beziehungsweise koaxiale Zugänge. DSD etwa über USB: no way. Aber wozu gibt es schließlich spezialisierte Quellen?

Das Kerngeschäft des Smart Amp ist eben das Verstärken. Und das auch mit

Der kleine Smart Amp klingt so, als ob er ein riesiges Netzteil und gewaltige Kraftreserven hätte.

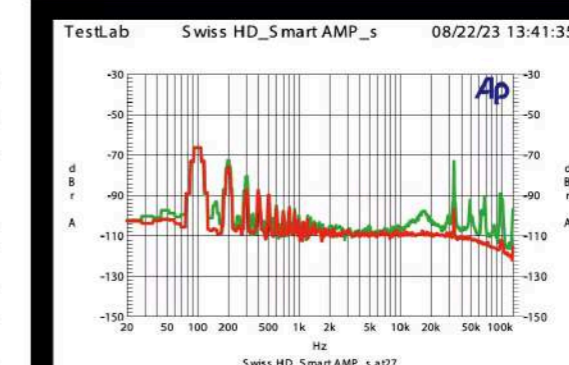
viel Komfort. Er erkennt automatisch, welche Quelle gerade anliefern („Audio Sensing“, mit einstellbarer Sensitivität), ordnet jedem Eingang seinen Namen und bestimmte Lautstärkeeinstellungen zu, kann weitere Funktionen automatisieren und diese Automatisierung wieder rückgängig machen, kann fremde Fernbedienungen belehren – alles in der leicht verständlichen Bedienungsanleitung erklärt.

Zu diesen smarten Features kommen die schaltungstechnischen Kniffe. Da wäre der „überkompensierte Dämpfungsfaktor“: Basierend auf der Erkenntnis, dass neben der frequenzabhängigen Impedanz ein Lautsprecher über die sogenannte Gegeninduktion (erzeugt durch die Rückbewegung der ausschlagenden Membran) viel mehr von der Spannungsstabilität einer Endstufe fordert als auf dem Datenblatt zu sehen. Dementsprechend steht Stromlieferfähigkeit im Pflichtenheft von Rowen-

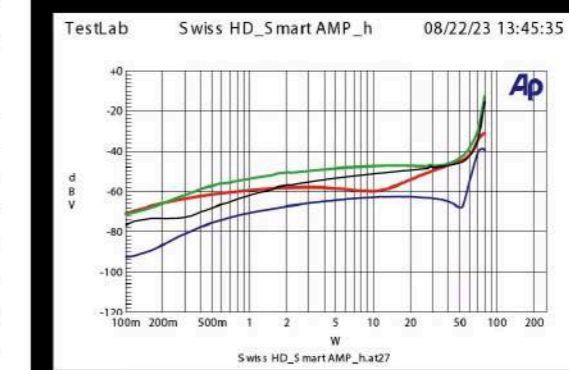


KLUGE KONSTRUKTION: Das Innenleben zeugt von durchdachter Ökonomie. Die Leistungstransistoren-Paare für jeden Kanal flanschen direkt an den beidseitigen Kühlkörpern an.

Rowen Swiss HD Smart Amp



Energieeffizienter Verstärker mit negativem Ausgangswiderstand, Pegelanstieg 2 zu 8 Ω : 0,7 dB. Linearer Frequenzgang mit einer Bandbreite von 10 Hz bis 36 kHz (-3 dB). Stromverbrauch (Standby / Betrieb / 2×1 W / maximal): 1,5 W / 14 W / 42 W / 280 W. Rauschen am Analog- und Digital-Eingang erhöht, 87 dB (A-bewertet, 10 V). Ruhegeräuschspektrum (1 W, links/rechts) mit ausgeprägten 100-Hz-Vielfachen (oben). Leicht erhöhte Verzerrungen, weiches Clipping, 0,15 % THD+N bei 1 W (unten). Lautstärkeregelung mit großer Dynamik (-64 bis $+47$ dB) und 2-dB-Schrittweite im mittleren Bereich. Sinusleistung (8/4 Ω): 52/74 W. Komplexe Musikleistung (8/6/4/3/2 Ω): 53/69/85/90/96 W, jeweils pro Kanal. **AUDIO-Kennzahl 53**





KLARE KANTE: Das Punkt-Matrix-Display mit drei Helligkeitsstufen für verschiedene Darstellungen lässt sich auch aus größerer Entfernung gut ablesen.

Amps ganz oben. Keine Lautsprecher-Relais, keine Strom-Limiter-Schaltung, keine Kondensatoren im Signalweg (komplette DC-Kopplung) – so zeigt sich auch das Innere des Smart Amp. Die Über-alles-Gegenkopplung beschränkt sich aufs Notwendigste (die großen Rowen-Endstufen verzichten völlig darauf).

Die Eingangsstufen sind mit ODS (Optimal Dynamic Sensitivity) gleichfalls auf optimale Dynamikbreite ausgelegt wie die in Single-Ended-Class-A-geschalteten Vorstufen-Ausgänge.

Wie aus dem Nichts

Und so kann dieser vergleichsweise kleine Verstärker riesige Dynamiksprünge quasi wie aus dem Nichts vollführen. Es machte mächtig Eindruck, wie er den faszinierenden Schlagzeugeinsatz von Steve Gadd in Rickie Lee Jones' „We Belong Together“ (von „Pirates“, MFSL-LP) hinbekam. Und das eben auch im

AUDIO-Hörraum an der frisch angelieferten B&W 801 D4 Signature. Oder wie er die großorchestralen Klangmassen zum Beispiel von Anton Bruckners Vierter Symphonie (Klassik-CD des Monats, Seite 101) scheinbar mühelos in livehafter Lautstärke entfesselte. Oder wie er wichtige Progressive-Rock-Attacken (siehe AUDIO-CD) mit geballter Kraft zu Soundwällen auftürmte.

FAZIT: Mit seinem knackfrischen, kraftvollen Klang kann dieser Schweizer Amp definitiv den Eindruck erwecken, hier sei ein wesentlich größerer Kollege am Werk. Diese Art Mimikry kann man dann guten Gewissens auch „smart“ nennen. ■

KARGE KOST: Das Angebot an Anschlüssen und Schnittstellen ist überschaubar, aber ausreichend. Opulenz können andere.

TECHNISCHE DATEN

	ROWEN SWISS HD SMART AMP
Vertrieb	Rowen Werksvertretung Dt. +49 1736705046
www.	rowen.ch
Listenpreis	3900 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B x H x T	33,0 x 6,5 x 31,0 cm
Gewicht	8,3 kg

ANSCHLÜSSE

Phono MM/MC	–/–
Hochpegel Cinch/XLR	3/–
Digital In (opt., Coax, USB)	2/2/–
Tape Out	Line Out mit Fixpegel
Pre Out Cinch/XLR	•/–
Kopfhörer	–

FUNKTIONEN

Fernbedienung	IR, „lehrt“ fremde FB
Loudness	–

PRO / CONTRA

- frischer, dynamischer, impulsfester Klang
- treibt auch große LS
- langlebig konzipiert
- recht hoher Preis
- keine XLR-Anschlüsse
- Digitalbord ohne USB und ohne DSD

WERTUNG

Klang (Hochpegel Cinch)	167
Ausstattung	befriedigend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	übertrendend

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	167 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG	SEHR GUT

